

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Verlags- und Druckerei  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags- und Druckerei  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 182.

Dienstag, 9. August 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzeljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kameras für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Relationsdruck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Verlagsstellen: Goethestraße 20. — Für die Reklamen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 84, den Gleisverleitet Johann Karl Pringler in Gröba und dessen Ehefrau Juliane Emilie Bertha geb. Reinig betreffend, eingetragen worden:  
Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag am gesamten zukünftigen Vermögen ausgeschlossen.  
Riesa, am 6. August 1910.  
Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslokal hier sollen  
Freitag, den 12. August 1910, vorm. 10 Uhr  
verschiedene gebrauchte Möbel gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 9. August 1910.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Soll im Hotel zum „Kronprinz“ hier ein Pferd (Fuchs) gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 9. August 1910.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 12. August 1910, vorm. 10 Uhr  
soll im Hotelrestaurant in Gröba — als Versteigerungsort — ein Sofa gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 9. August 1910.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 12. August 1910, nachm. 2 Uhr  
soll im Gasthof zum „Anter“ in Gröba — als Versteigerungsort — ca. 35 M. versch. Kleiderstücke gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 9. August 1910.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Der Bedarf an Kolonial-, Bad- und Reiseartikeln, sowie Kartoffeln und Raffee für die Küche der II./68 soll auf die Zeit vom 1. 10. 10 bis 30. 9. 11 verdingungen werden.  
Beförderungsbedingungen nebst Formularen zu Angeboten mit Angabe des Jahresbedarfs können in Kaserne II./68 Zimmer Nr. 23 gegen Entrichtung von 50 Pf. entnommen werden. Angebote bis 19. 8. 10 dorthin erbeten. Eröffnung der Angebote 20. 8. 10, 11<sup>U</sup> S. Der Zuschlag wird am 23. 8. 10 erteilt. Küchen-Verw. II./68.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. August 1910.

—\* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathhauseaal abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten die Herren Stadtverordneten H. Müller, Fischer, Romberg und Johne. Als Vertreter des Rats wohnten die Herren Bürgermeister Dr. Scheider und Stadtrat Kriebel der Sitzung bei; außerdem war Herr Ratsschreiber Hanke anwesend.

1. Herr Stadtverord. Schönherr führt etwa folgendes aus: Die hiesigen Volksschulen, insbesondere die Mädchenschule, leiden schon längere Zeit unter einem Mangel an Räumen und es ist auch nicht zu leugnen, daß die Mädchenschule hinsichtlich Belichtung, Heizung, Lüftung usw. nicht mehr den modernen Anforderungen entspricht. Obwohl die vom Herrn Bezirksarzt wiederholt gemachten Ausführungen als beachtlich hätten anerkannt werden müssen, sei eine durchgreifende Umgestaltung doch unterblieben, weil diese gleichbedeutend gewesen wäre mit einer Verminderung der Zimmer. Um den bereits vor Jahren eingetretenen Mängeln zu begegnen, seien schon mehrere Klassen in dem Gebäude untergebracht gewesen, das jetzt dem Technikum dient. Dieses Provisorium sei aufgehoben worden, als das Progymnasium in den neuen Bau übergestellt und dadurch in der Knaben- und Mädchenschule Raum frei geworden sei. Bald aber habe wieder Raum geschaffen werden müssen und es sei dies durch einen Anbau an die Schule in der Gölzestraße geschehen. Schon damals aber sei man der Ueberzeugung gewesen, daß dem Uebelstand damit nicht abgeholfen sei, sondern daß nur durch einen Neubau geholfen werden könne. Infolgedessen sei damals vom Redner der Antrag gestellt worden, Erhebungen darüber vorzunehmen, wie diesen Mängeln in der Mädchenschule abgeholfen werden könne und die Frage eines Neubaus weiter im Auge zu behalten. Jetzt sei, nachdem zwei neue Klassen hätten gegründet werden müssen, die Frage wieder besonders aktuell geworden.

Der Herr Vorsteher kommt sodann auf die Platzfrage für das neue Schulgebäude zu sprechen. Man habe es hierbei mit drei Projekten zu tun, und zwar 1. dem Pfarrlehnsgrundstück, 2. einem der Firma C. C. Brand gehörigen Grundstück, das von der Röhler-, Augusta- und Georgstraße umfaßt wird und 3. einem am alten Weidauer Kirchweg gelegenen Bauplatz. Von dem vereinigten Schulausschuß und Rat sei das dritte Projekt als das geeignetste bezeichnet worden.

Es sei nahelegend gewesen, für den Schulneubau das Pfarrlehnsgrundstück (Baugerichtsplatz) zu wählen, da dieses im Besitze der Stadt sei. Dann hätte aber das Thomassche Gebäude abgebrochen werden müssen, da dasselbe in den Baublock einzubeziehen gewesen sei; außerdem hätten noch das früher Döllische Grundstück und das Moritzsche Grundstück erworben werden müssen. Zu berücksichtigen sei ferner gewesen, daß ein Schulbau möglichst mit der Front nach Osten oder Süden zu stehen kommen müsse, was bei diesem Bauplatz aber nicht durchzuführen gewesen wäre. Die Kosten für diesen Bauplatz würden sich wie folgt stellen: Pfarrlehnsgrundstück 51110 M., Thomas-

ches Grundstück 24121 M., Döllisches Grundstück 23141 M., Moritzches Grundstück 32000 M., insgesamt also auf 137372 M. Da der gesamte Platz eine Größe von 12160 qm habe, so würde sich der Preis pro qm auf 10 M. 50 Pfg. stellen. Wendigt würden für den Schulbau aber nur etwa 6000 qm, sodaß etwa 5- bis 6000 qm unbenutzt blieben, bis sich Käufer dafür gefunden hätten, was hier der Umstände wegen nicht so bald geschehen werde. Gegen die Wahl des Pfarrlehnsgrundstückes sprächen außerdem noch andere Gründe.

Das Grundstück der Firma C. C. Brand sei als Bauplatz als geeignet zu bezeichnen. Die in der Nähe befindlichen Kasernen würden kaum stören. Das Grundstück habe eine Größe von 10000 qm. Die Kosten betrügen 80000 Mark (pro qm 8 M.), wozu noch 11056 M. Straßenaufkosten kommen würden, sodaß die Gesamtkostensumme 91056 M. oder pro qm 9,10 M. betrage. Da auch hier 3500 qm Areal wieder veräußert werden könnten, das qm zu 9,10 M., so würde es nur eine Gesamtkostensumme von 59000 M. verbleiben.

Das dritte Projekt sei, wie schon ausgeführt, vom Schulausschuß und Rat als das geeignetste bezeichnet worden. Der Bauplatz liege an der Verbindungsstraße zwischen Friedrich August-Straße und Georgstraße und werde von der künftigen Verlängerung der Carolafstraße und von der künftigen Verlängerung der Mathildenstraße flankiert. Das Gebäude selbst soll mit der Front an die verlängerte Carolafstraße, also nach Südosten zu, zu stehen kommen. Der Platz sei eben und liege sehr schön frei. Es würden folgende Flurstücke zu erwerben sein: 1009 und 1010 G. M. Hölzer gehörig, 1004 a G. Helm gehörig, 1003 Gustav Thomas gehörig und 1004 M. A. Löwe-Leipzig gehörig. Der Gesamtblock bestze eine Größe von rund 6850 qm und koste 46115 M. Dazu kämen noch die Kosten für die Erwerbung der zu dem Areal gehörigen halben Straßenbreiten in Höhe von 17537 M. und die Baukosten für die halben Straßenbreiten in Höhe von 11550 M. Zusammen werde also dieser Bauplatz an Aufwendungen rund 75300 M. oder etwa 11 M. pro qm verursachen. Diese Summe reduziere sich jedoch auf rund 68000 M., da die Firma C. M. Hölzer nachträglich den Preis auf 6 M. pro qm herabgesetzt habe und M. A. Löwe das ganze 3500 qm große Flurstück 1004 für 15000 M. an die Gemeinde verlaufen wolle. Die Gemeinde werde hieron 1050 qm zum Preise von 5 M. pro qm an die Schule abgeben und die übrigen 2450 qm als eine Baustelle benutzen. Zur Erschließung des Baublocks würden aber noch für Arealerwerb zu einer Verbindungsstraße und den Seitenstraßen und für Straßenbau insgesamt 29900 M. aufzubringen sein, die dem Straßenaufwandsvorkauf entnommen werden sollen. Bei nachträglich mit den Besitzern (Herrn Galschütz und Thomas) stattgefundenen Verhandlungen hätten diese sich jedoch zu größtem Entgegenkommen bereit erklärt. Herr Galschütz habe erklärt, seinen Straßenteil (verlängerte Carolafstraße) selbst ausbauen zu wollen, während Herr Thomas schon jetzt das Areal für die verlängerte Mathildenstraße (die jetzt noch nicht ausgebaut wird) unentgeltlich zur Verfügung gestellt habe. Die dem Straßenaufwand zu entnehmenden Kosten für Arealerwerb und Straßenbau bezifferten sich deshalb nicht auf 29900 M., sondern nur auf etwa 22000 M. Die Aufwendungen für den Bauplatz sollen durch Anleihe aufgebracht werden.

Herr Vorsteher Schönherr führte sodann weiter aus, es sei die Frage erörtert worden, welche Schule in das Gebäude zu legen sei. Eine am 6. März 1909 veranfaltete Wohnungsstatistik habe nun ergeben, daß von den Kindern der einfachen Mädchenschule der überwiegende Prozentsatz im östlichen Stadtgebiet wohne, während es sich bei den Kindern der mittleren und höheren Mädchenschule gerade umgekehrt verhalten habe; von diesen wohne der überwiegende Prozentsatz im westlichen Stadtteil. Es werde sich also empfehlen, die Schule am Albertplatz lediglich als einfache Mädchenschule weiter zu führen und die mittlere und höhere Mädchenschule in dem neuen Gebäude unterzubringen. Die alte Mädchenschule werde so umgebaut werden, daß sie den modernen Anforderungen genüge. Das neue Mädchenschulgebäude würde folgende Räume erhalten: 8 Klassenzimmer für die höhere Mädchenschule, 8 Klassenzimmer für die mittlere Mädchenschule, 1 Klassenzimmer für die Mädchenfortbildungsklasse, 1 Klassenzimmer für die Vorklasse, 1 Kombinationszimmer, 1 Rechen- und 1 Radelarbeitenraum, 1 Physikzimmer, 1 Besprechungszimmer, 1 Direktorzimmer, 2 Lehrmittelzimmer, 3 kleinere Klassenzimmer für die Hilfsschule, zusammen 29 Zimmer. Im Souterrain liege die neue Schule außerdem Räume für den Knabenhandfertigkeitsunterricht, für den Hauswirtschaftsunterricht, für ein Brausebad usw. beherbergen. Es werde auch nötig sein, daß man eine Turnhalle mit errichte, in der auch das Realprogymnasium Turnunterricht abhalte. Um eine bequeme Verbindung mit der Dismarckstraße und damit der inneren Stadt herzustellen, solle ein durch das Grundstück des Herrn Galschütz führender Verbindungsweg hergestellt werden.

Auf die Frage, wie lange wir mit dem Neubau auskommen werden, lasse sich etwas Positives nicht sagen. Rechnet man den Schülerzuwachs jährlich auf durchschnittlich 50 (Ergebnis einer Statistik), so werde man auf lange Zeit hinaus auskommen.

Der Herr Vorsteher verliest hierauf die Beschlüsse des Bauausschusses und des Rats, die die Notwendigkeit eines Umbaus der alten Mädchenschule und eines Schulneubaus als dringend anerkennen und der Wahl des Bauplatzes am alten Weidauer Kirchweg zustimmen.

Herr Stadtverord. Hugo ist der Meinung, daß zunächst die Bedürfnisfrage zu erledigen sein werde. Diese sei ja von verschiedenen Seiten bejaht worden, er aber glaube, daß man mit den gegenwärtigen Verhältnissen doch vielleicht noch einige Jahre auskommen könne. Die Steuerkraft der Gemeinde sei in letzter Zeit doch sehr in Anspruch genommen worden. Die Gründe, die für den Schulneubau sprächen, sollten der Öffentlichkeit in größerem Umfange unterbreitet werden, damit auch die Bürgerschaft sich mit der Sache beschäftigen könne. Die Frage sei doch von weitgehender Bedeutung. Sie in einer einzigen Sitzung abzutun, halte er nicht für richtig. Herr Vorsteher Schönherr weist unter Bezugnahme auf die Bemerkung des Herrn Stadtverord. Hugo, daß mit dem Neubau noch einige Jahre hätte gewartet werden können, darauf hin, daß sowieso zwei bis drei Jahre vergehen würden, bevor die neue Schule bezogen werden könne. Herr Stadtverord. Reyer ist im Gegensatz zu Herrn Stadtverord. Hugo der Meinung, daß die Sache durchaus nicht über Anleihen gebrochen werde. Doch ein Bedürfnis vorliege,